

# s Dschihad



nte „Sex-Dschihad“ gute Tat auf dem

zeigt die Grün- m junge Frauen Europa gegen

gebiet des Isla- mates tauschen. recherchiertes

isches Material gerierter Form die n Etappen der n und das Le- ischen Staat, das s rosig ist. Hier-

auszüge aus Fa- ägen, aus Blogs n von jungen nnen gegen- mit Texten aus ive von Eltern, aften der IS- Erläuterungen chen Religion tischen Texten. st sehr gekonnt

und kurzweilig. Es gibt immer wieder einen Wechsel der Erzählebenen. Auch das Publikum wird in dem Stück direkt angesprochen, es gibt beispielsweise eine Kochszenen. Das auf der Bühne gekochte wird dann Leuten im Publikum zum Probieren angeboten. Verstörend ist dagegen, wenn die drei Schauspieler mit Staubsaugern tanzen, während über ihren Köpfen eine Atombomben-Detonation projiziert wird.

Das Stück von Barbara Herold kann dabei helfen, der zunehmenden Polarisierung in unserer Gesellschaft entgegenzuwirken. Es sensibilisiert, warnt und fördert den interkulturellen Dialog.

■ Aufführungen von Dienstag, 19. April, bis Samstag, 23. April. Jeweils um 20 Uhr. [www.dieheroldfliri.at](http://www.dieheroldfliri.at)

## Ein junges Ensemble, das durchwegs überzeugte

Das Holzbläseroktett Plus und Gerda Poppa an der Orgel spielten beim Rankweiler Basilikakonzert.

ANNA MIKA

Die Basilikakonzerte Rankweil nehmen eine wichtige Funktion unter den Musikveranstaltungen des Landes ein, denn sie sind einer der wenigen, die den heimischen Musikschaffenden ein Podium geben. Dass das keineswegs einen Verlust an Niveau bedeuten muss, bewiesen die jungen Musikerinnen und Musiker des Ensembles Holzbläseroktett Plus am Sonntagabend.

Das Ensemble besteht aus Jaqueline Assmann, Querflöte, Anja Ebenhoch und Magdalena Schäfer, Oboe, Laura Ludescher und Isolde Deleyto Rösner, Klarinette, Marcel Üstün und Isabella Matt, Horn, Alexandra Fröwis und Niklas Denz, Fagott, sowie Johanna Teufel am Kontrabass – alles Musikschüler und -studenten aus Vorarlberg, und niemand von ihnen ist älter als zwanzig Jahre. Einstudiert werden sie von Rita Varch-Hidber, die sich aber beim Konzert nur beim Schlussapplaus zeigte. Das heißt, dass das Ensemble selbstständig musiziert. Die Einsätze gibt eine von ihnen, nämlich Anja Ebenhoch.

### Unkonventionell

In Rankweil waren es zehn Musikerinnen und Musiker, eben ein Holzbläseroktett Plus, und sie waren, wie schon angedeutet, hervorragend. Die Wahl der Tempi, die Spielfreude, die dynamische Differenzierung und die technische Sicherheit auch bei komplexeren Passa-

gen überzeugten nicht nur, sie überraschten angesichts der Jugendlichkeit des Ensembles. Das Programm sprang munter und erfreulich unkonventionell zwischen den Epochen hin und her. Im Vordergrund standen Abwechslung und Spielfreude. „Aus Freude an der Musik“ hieß ja auch der Titel des Abends in der schönen Basilika Rankweil, die trotz starken Regens gut gefüllt war.

Ohnehin konnte man die Frühlingsstimmung auch im Kirchenraum genießen, denn Gerda Poppa spielte drei Orgelwerke, die sich mit Vogelstimmen befassen. Die Hausorganistin der Basilika, die auch Komponistin ist, vermochte mit Olivier Messiaens „Les Oiseaux et les Sources“ – „Die Vögel und die Quellen“ – sowie mit Auszügen aus dem „Vogelarium“ des Messiaen-Enkelschülers Andreas Willscher eine zauberhafte Atmosphäre zu schaffen, während ihr das „Capriccio sopra il cucu“ – „Capriccio über den Kuckuck“ – etwas steif geriet.

Bleibt, die beiden Solisten des Abends zu bedanken. Es waren Anja Ebenhoch mit einem fabelhaft geblasenen Oboenkonzert von Johann Nepomuk Hummel und Marcel Üstün mit einem dynamisch differenzierten „Adagio“ von Tomaso Albinoni. Als Zugabe erklang der beliebte Choral von Johann Sebastian Bach „Jesus bleibet meine Freude“, dessen melodieführende Stimme allerdings in dem etwas dicken Satz unterging.



Das hervorragende Holzbläseroktett Plus.

RANKWEILER BASILIKAKONZERTE